

AUS DEM RICHTSSAAL

# Urteil im Fernwärmestreit vertagt

## Versorger muss seine Kostenentwicklung darlegen – Kläger verlassen mit gemischten Gefühlen die Verhandlung

VON SUSANNE SCHWIND

**Olching** – Seit Jahren streiten sich die Stadt Olching und einige Bewohner des Schwaigfeldes um den Fernwärmepreis. Vor einem Jahr war auf Initiative des Vorsitzenden der Bürgervereinigung Schwaigfeld (BüSch), Michael Metschkoll, und Michael Riedls, der mehrere Häuser im Schwaigfeld verwaltet, Klage gegen die Stadt eingereicht worden. Gestern wurde

am Landgericht München II verhandelt. Ein Urteil fiel nicht, stattdessen forderte das Gericht die Stadt dazu auf, ihre Kostenentwicklung für die Fernwärme darzulegen. Dazu können die Kläger Metschkoll und Riedl dann wiederum Stellung nehmen. Voraussichtlich im Juli wird der Prozess fortgesetzt.

Zentraler Punkt der Klage sind die Preise für die Fernwärme, die nach Überzeugung Metschkolls über dem

marktüblichen Niveau liegen. Bei Metschkoll, der Riedl auch anwaltlich vertritt, löst die gestrige Verhandlung unterschiedliche Gefühle aus. Einerseits ist er froh, auf ein Gericht gestoßen zu sein, das sich ausführlich mit der Klage beschäftigt. Andererseits hat er kein so gutes Gefühl, da das Gericht entgegen seiner Überzeugung weniger die Kosten des Erzeugers der Fernwärme betrachtet, sondern die der Stadt und der Ol-

chinger Energieversorgung (EVO). Letztere hat im vergangenen Jahr das Leitungsnetz für die Fernwärme übernommen. Das ist eine Rechtsauslegung, die zwar nicht abwegig sei und auch nicht überraschend komme. Er könne sie aber nicht nachvollziehen, erläutert Metschkoll. Doch er betont: „Damit ist nicht aller Tage Abend.“

Riedl hat den Gerichtssaal gestern eher positiv gestimmt verlassen. Zwar wäre es ihm

lieber gewesen, man hätte sich ohne Gericht geeinigt. Doch hat er bisher im Rathaus wenig Gehör gefunden für sein Anliegen, beklagt der Hausverwalter. Er ist froh darüber, dass sich nun ein Gericht mit den Kosten auseinandersetzt. Denn er möchte geklärt haben, warum zwei von ihm verwaltete Objekte im Schwaigfeld völlig unterschiedliche Preise für ihre Fernwärme bezahlen müssen. Die Mieter des einen Objek-

tes zahlen um 40 Prozent mehr als die des anderen, empört er sich.

Falk-Wilhelm Schülz von der Energieversorgung Olching, der nun die Preisentwicklung der Fernwärme dem Gericht vorlegen wird, sieht darin kein Problem. „Wir werden alles darlegen können“, kündigt er an. Er schließt aber nicht aus, einen Gutachter einzuschalten, sollte die Gegenseite die Darlegung anzweifeln.